



Schulprogramm der Fritz-Karsen-Schule

„Nicht Dreiheits-, nicht Zweiheits-, sondern Einheitsschule“
Fritz Karsen 1920

„bruchlose Erziehung“
Fritz Hoffmann, Schulleiter 1948

Inhaltsverzeichnis

Präambel	S. 3
Leitbild	S. 4
Vorwort	S. 5
Projektkarten	S. 8
Aktuelle Daten	S. 27

Präambel

1. Die Worte von Fritz Karsen und Fritz Hoffmann verleihen dem Grundkonsens der an der Fritz-Karsen-Schule lernenden und arbeitenden Menschen Ausdruck. Einheitsschule meinte, kurz nach dem Ende der Monarchie in Deutschland, eine Schule für alle jungen Menschen unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zu einem Stand und ihrer sozialen Herkunft. Diese Idee ist seit 1920 in Deutschland verwirklicht für den Schulbesuch bis Klasse vier.

2. Die Idee der Einheitsschule wurde nur in einem Teil der weiterführenden Schulen realisiert. Die Fritz-Karsen-Schule ist ein Pionier dieser Bewegung. Seit Gründung der Schule 1948 wird dieser Anspruch, „Eine Schule für alle“ zu sein, verwirklicht. Das bedeutet von Anfang an, dass Kinder aus den verschiedensten Schichten unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen zu Beginn ihrer Schulzeit in die Schule aufgenommen werden.

3. Das Wort von der „bruchlosen Erziehung“ trägt in zweierlei Hinsicht. Die Mädchen und Jungen besuchen die Schule von ihrer Einschulung bis zu ihrem Schulabschluss nach der zehnten Klasse oder bis zum Abitur. Sie müssen nicht um einen Schulplatz im sortierenden Schulwesen konkurrieren. Die Schülerinnen und Schüler lernen entsprechend ihrer individuellen Voraussetzungen und entsprechend ihrer Interessen gemeinsam in ihren Stammgruppen bzw. Klassen.

4. Seit 2007 wird in der Fritz-Karsen-Schule zunehmend „Eine Schule für alle“ wörtlich genommen. Bis dahin waren junge Menschen mit seelischen, geistigen oder körperlichen Beeinträchtigungen von dem Anspruch, „Eine Schule für alle“ zu sein, ausgenommen. Sie besuchten besondere Schulen. Um die Verwirklichung dieses Anspruches wird stetig neu gerungen. Es ist in unserer Gesellschaft noch lange nicht selbstverständlich, dass Menschen mit ihren ganz individuellen Besonderheiten gleichermaßen Zugang haben zu einem selbst bestimmten Leben und der dazu erforderlichen Bildung. Ziel ist es, jede Einzelne und jeden Einzelnen individuell so zu fördern, dass sie bzw. er seine Potenziale voll entfalten kann.

5. Eine Voraussetzung für optimale Lernbedingungen ist es, sich sicher zu fühlen und angstfrei lernen zu können. Dies wird wesentlich durch Übertragen von Verantwortung auf Schülerinnen und Schüler, beispielsweise in Klassenräten, ermöglicht. Soziale und methodische Kompetenzen werden systematisch durch das Zusammenwirken der Pädagogen über alle Stufen hinweg entwickelt.

Leitbild der Fritz-Karsen-Schule

1. Wir sind eine Schule für alle:

Alle werden in ihrer Einzigartigkeit angenommen und unterstützt. Vielfalt macht uns stark.

2. Wir sind eine Schule gegenseitigen Respekts:

Schulisches Lernen und Leben gelingt in einer angstfreien Atmosphäre.

3. Wir sind eine demokratische Schule:

Durch Mitsprache und Mitwirkung lernt jeder Verantwortung für die Entwicklung der Schule, für sich und andere zu übernehmen.

4. Wir sind eine Gemeinschaftsschule:

Das Engagement jedes Einzelnen innerhalb und außerhalb der Schule wird gefördert.

Vorwort

Die Fritz-Karsen-Schule ist eine Schule des gemeinsamen Lernens, die seit ihrer Gründung durchgängig eine besondere Rolle, erst im Westberliner und seit 1991 im Gesamtberliner Schulwesen spielt. Gegründet 1948 in einem 1935 erbauten Schulgebäude im amerikanischen Sektor von Berlin als Einheitsschule wurden von Beginn an Mädchen und Jungen von der Einschulung bis zum Schulabschluss unterrichtet. Insofern ist es tatsächlich so, dass die Fritz-Karsen-Schule die älteste staatliche Gemeinschaftsschule Deutschlands ist.

In der nun fast siebzigjährigen Geschichte der Schule gab es viele Entwicklungen, die regelmäßig zu neuen Namen führten, eine Auswahl: „Einheitsschule“, „Schule besonderer pädagogischer Prägung“, „Gesamtschule“ und heute „Gemeinschaftsschule“.

Seit der Verabschiedung des ersten Schulprogramms 2006 gab es wiederum in die Zukunft weisende pädagogische, organisatorische und räumliche Veränderungen:

2006 Beginn des gebundenen Ganztagsbetriebes

2007 Start des jahrgangübergreifenden Lernens (JÜL) in den Jahrgängen 1–3

2007 Bildung der ersten Integrationsklasse in Klasse 7

2007 Beschluss der Schulkonferenz den Antrag auf Teilnahme an der Pilotphase Gemeinschaftsschule zu stellen

2007/2008 Sanierungen im Hauptgebäude aus Ganztagschulgeldern, Zusammenführung des Fachbereiches Physik und Einrichtung des sozialpädagogischen Bereiches

2008 Sanierung des Schulhofes Onkel-Bräsig-Str. nach Schülerplanungen

2008 Die Fritz-Karsen-Schule wird Gemeinschaftsschule

2009 Der FKS-Planer wird nunmehr entsprechend eines Logbuches gestaltet.

2010 Der Klassenrat wird in allen Jahrgängen (JÜL 1-3 -11) verbindlich eingeführt.

2011 Erste Schulinspektion – sehr positives Ergebnis für die Grundstufe, insbesondere für JÜL

2012 Fertigstellung des Neubaus für die Oberstufe mit Bibliothek und neuem Kunstbereich

2013 Start des jahrgangübergreifenden Lernens (JÜL) in den Jahrgängen 4–6, nunmehr sind Noten in den Jahrgängen 1–6 durch verbale Bewertungen ersetzt

2014 Beschluss, in allen Jahrgängen eins bis zehn Lernentwicklungsgespräche zu führen

2015 Verabschiedung des Leitbildes

2016 Zweite Schulinspektion – fast durchweg positive Ergebnisse

2017 Übergabe des sanierten Sportplatzes

2018 Einführung individueller schulischer Mailadressen für alle Kolleg:innen

2019 Übergabe des Fahrstuhls und Neubau von Sanitäreinrichtungen im Hauptgebäude

2020 Partielle Einführung des Konzeptes des selbstgesteuerten Lernens (SegeL)

2021 Übergabe des brandschutzgerecht sanierten Schulgebäudes in der Backbergstr.

Die Fritz-Karsen-Schule versteht sich als lernende Organisation, in diesem Sinn werden wesentliche Entwicklungen gemeinsam geplant, umgesetzt und evaluiert. Organisatorisches Rückgrat der Schule sind die Teams, die in der Grundstufe jeweils die Kolleginnen und Kollegen dreier Stammgruppen in JÜL 1–3 bzw. 4–6 umfassen, in der Mittelstufe und in den 11. Klassen sind es jeweils die Kolleginnen und Kollegen, die vorwiegend in einem Jahrgang Verantwortung tragen. Grundsätzlich sind die Teams multiprofessionell zusammengesetzt (Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Sonderpädagogen und Sonderpädagoginnen, Integrationserzieherinnen und -erzieher und ggf. weitere Personen, die temporär zum Kollegium gehören wie beispielsweise Referendarinnen und Referendare sowie Praktikantinnen und Praktikanten). Die Verknüpfung der Teams miteinander erfolgt über drei Gremien, die erweiterte Schulleitung, die eher operative Aufgaben erfüllt, die Steuergruppe, die strategische Entwicklungen vorbereitet und Evaluationen anregt, sowie der Finanzausschuss. Die Teams bilden die horizontale Struktur der Schule. Folgerichtig ist die Mehrzahl der im Folgenden in den Projektkarten dargestellten geplanten Entwicklungen in den Teams formuliert worden.

Die Fachbereiche geben der Schule die vertikale Struktur. Sie zeichnen insbesondere für die Erarbeitung der aufeinander aufbauenden schulinternen Curricula verantwortlich. In den Koordinierungstreffen der Fachverantwortlichen werden neben fachspezifischen Fragen, Fragen der Bewertung geklärt sowie fachübergreifende Projekte u. ä. diskutiert. Alle Fachverantwortlichen gehören ebenfalls dem Finanzausschuss an.

Der erste Leitsatz der Schule lautet: „Wir sind eine Schule für alle.“ Darin steckt die wichtigste Vorgabe für die Schule. Die wichtigste Vorgabe sind die ihr anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen – so wie sie sind und nicht so, wie wir sie uns wünschen mögen. Die Schülerinnen und Schüler haben ein Recht darauf, als einzelne, unverwechselbare Individuen ernst genommen zu werden. Sie haben ein Recht darauf, dass die Schule für sie da ist und nicht umgekehrt. In diesem Sinne arbeitet die Fritz-Karsen-Schule und alle Entscheidungen müssen sich letztlich daran messen lassen.

Der zweite Leitsatz lautet: „Wir sind eine Schule gegenseitigen Respekts.“ Das schließt direkt an den ersten Leitsatz an, es geht darum zu sichern, dass sich alle an der Schule gemeinsam lernenden und arbeitenden Menschen respektieren und auftretende Konflikte gemeinsam gelöst werden.

Der dritte Leitsatz lautet: „Wir sind eine demokratische Schule.“ Die Fritz-Karsen-Schule ist ein Ort, an dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene die Erfahrung machen, dass es auf sie ankommt, dass sie gebraucht werden und jeder Einzelne mit seiner Meinung zählt. Die Werte, zu denen wir erziehen, sind mehr als bloßer Unterrichtsstoff. Selbständigkeit, Selbstverantwortung,

Solidarität und Hilfsbereitschaft, Empathie, Zuwendung und Mitgefühl werden durch die Arbeit im Klassenrat, in der Schülerversammlung, der Schulkonferenz sowie dem sozialen Training entwickelt und gelebt.

Der vierte Leitsatz lautet: „Wir sind eine Gemeinschaftsschule.“ Das Kollegium der Fritz-Karsen-Schule ist eine gemeinsam lernende Organisation, das mit der Ernsthaftigkeit, mit der gestritten, gelernt und schließlich entschieden wird, ein Vorbild für die Lernenden sein will. Wir sind nie fertig, weil wir auf die sich wandelnden Bedingungen und Herausforderungen jeweils angemessene Antworten geben müssen. In diesem Sinn unterstützen wir das Engagement nicht nur der Schülerinnen und Schüler, sondern auch das Engagement von Kolleginnen und Kollegen und der Eltern, wenn sie sich für die Gemeinschaftsschule, für das lange gemeinsame Lernen, auch bildungspolitisch, engagieren.

All diese Leitsätze spiegeln sich in den vielfältigen Schwerpunkten, Mitgliedschaften und Auszeichnungen der Schule wieder: Schule der Vielfalt, Schule ohne Rassismus, Schule des gemeinsamen Lernens (GGG), Referenzschule für kulturelle Bildung usw.

Die in den Projektkarten beschriebenen Vorhaben werden entsprechend der in ihnen enthaltenen Zeitangaben evaluiert. Einmal jährlich wird das Schulprogramm in den Gremien überprüft und es wird nach entsprechenden Beschlüssen an neue Herausforderungen und den jeweils aktuellen Entwicklungsstand angepasst.

Projekte, die abgeschlossen wurden und im Schulalltag erfolgreich integriert werden konnten:

- soziales Lernen 1-3
- Kulturrundgang
- Kooperation mit dem Theater HAU
- Bläserklasse
- Schreibkurs in der gymnasialen Oberstufe
- Schule der Vielfalt
- Berufsorientierung
- Referenzschule Kultur
- Praxisklasse in Kooperation mit dem CJD
- soziales Training in der Kaubstraße (7. Jahrgang)

Projekte, die beendet wurden, aber keinen Einzug in den Schulalltag fanden:

- Weiterentwicklung des Trainingsraums
- Fritz - Karsen - Theaterensemble (freie Theatergruppe)

Projektkarten

- **Individuelle Lernwege im NaWi-Unterricht**
- **Individuelle Lernwege im Deutschunterricht**
- **durchgängige Sprachbildung – Mittelstufenklassen**
- **Matheraum**
- **Stufenübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (in Projekten)**
- **Von Schülerinnen und Schülern initiierte, geplante und durchgeführte Projektarbeit**
- **Lernhaus**
- **Cafeteria**
- **Schülerorientierte Rhythmisierung im 7. JG**
- **SegeL**
- **SchoolSoccer –Straßenfußball für Inklusion**
- **Umsetzung und Weiterentwicklung des Antidiskriminierungs- und Präventionskonzepts**
- **motorisches Radfahrtraining mit Mountainbikes**
- **Fahrradwerkstatt**
- **Class Room Management**

Projektkarte für das Entwicklungsziel: Individuelle Lernwege im NaWi-Unterricht

<u>Zielgruppe</u>	SuS im JÜL 4–6
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	Frau Dienert, Frau Steer, Frau Drenske, Frau Weiske-Goutrié, Frau Bonsack, Herr Hennig
<u>Ansprechpartner</u>	Frau Dienert, Frau Steer
<u>Projektzeitraum</u>	Ab November 2016
<u>Projektziel(e)</u>	Differenzierte Lernwege innerhalb des Dreijahresplans auf der Grundlage des neuen Rahmenlehrplans inkl. Hybridlernwege und Kompetenzraster
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	Arbeitstreffen 3 pro Halbjahr zur Sichtung und Zusammenstellung des Materials, Aufgabenverteilung
<u>Projektelevaluation</u>	
<u>Ressourcen</u>	Planungstage, Anton Lizens, Bibox Lizenz, Ordner, Laminierfolien, Plastikbehälter zur Aufbewahrung der Lernspiele, naturwissenschaftliche Klein- und Großgeräte

Projektkarte für das Entwicklungsziel: Individuelle Lernwege im Deutschunterricht

<u>Zielgruppe</u>	SuS im JÜL 4–6, Mittelstufe
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	Frau Eiternick, Frau Mirsch, Frau Vorbau, Frau Höhne, Frau Steer, Frau Freitag
<u>Ansprechpartner</u>	Frau Steer, Frau Freitag, Frau Höhne
<u>Projektzeitraum</u>	Ab November 2016
<u>Projektziel(e)</u>	Es liegen differenzierte Lernwege für die Lernbereiche „Grammatik“ und „Schreiben/ Texte verfassen“ vor
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	Drei Arbeitstreffen im Halbjahr zur Sichtung und Zusammenstellung des Materials und Aufgabenverteilung Voraussichtlicher Abschluss des Teilzeils „Grammatik“ Ende Schuljahr 2022/2023
<u>Projektevaluation</u>	
<u>Ressourcen</u>	Planungstage, Antolin-Lizenz, Arbeitshefte für Grammatik

Projektkarte für das Entwicklungsziel: durchgängige Sprachbildung

<u>Zielgruppe</u>	Alle Schülerinnen und Schüler der Fritz-Karsen-Schule Schwerpunkt: Mittelstufe
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	1-2 Verantwortliche aus allen Fachbereichen: Oliver Rybniker, Franziska Matthis, Veronika Albrandt, Johanna Müller, Florian Müller, Justin Fischbach, Sevgi Sare ...
<u>Ansprechpartner</u>	Sevgi Sare, Andreas Danner (sare@fritz-karsen.de ; danner@fritz-karsen.de)
<u>Projektzeitraum</u>	Beginn: Schuljahr 2020/21 Ende: Schuljahr 2022/23
<u>Projektziel(e)</u>	Studentag: Erstellung von sprachsensiblen Materialien in allen Fächern Sprachbildungskonzept: Etablierung eines Konzepts zur durchgängigen Sprachbildung für das Schulprogramm (Repräsentation auf der Homepage) AG-„durchgängige Sprachbildung“: regelmäßige Treffen für Absprachen, Umsetzungsideen, etc., die in die Fachkonferenzen getragen werden alle Fachkonferenzen: Neue fachspezifische Methoden zur Sprachbildung kontinuierlich auf den Fachkonferenzen vorstellen und ausprobieren
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Quartal SJ 20/21: Beratungsgespräch mit Experten aus dem Ernst-Abbe-Gymnasium - SJ 20/21: Entwicklung eines Sprachbildungskonzeptes in der AG Sprachbildung; - SJ 20/21 Herstellung von fächerübergreifendem und fächerspezifischem Material, das in der Nextcloud abgelegt wird. - SJ 21/22 verbindliche Umsetzung der durchgängigen Sprachbildung in allen Fächern und Jahrgangsstufen
<u>Projektevaluation</u>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung des Konzeptes auf GK nach Fertigstellung mit Abstimmung bzw. Einarbeitung von Änderungen 2. Feedback aus den FK zur Einsetzbarkeit der Methoden im Fachunterricht 3. Feedback der SuS, inwiefern das Material / die Unterstützung hilfreich war
<u>Ressourcen</u>	<ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Die AG benötigt Freiräume für regelmäßige Treffen – Mehrarbeit vermeiden! <input type="checkbox"/> ...

Projektkarte für das Entwicklungsziel: Mathematikraum

<u>Zielgruppe</u>	Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelstufe
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	Die Fachkonferenz Mathematik
<u>Ansprechpartner</u>	Anette Wittich, Jennifer Prechter, Christiane Vogt
<u>Projektzeitraum</u>	Einrichtung bis Sommer 2018 Nutzung unbegrenzt
<u>Projektziel(e)</u>	Bis zum Sommer 2018 soll in Kooperation mit dem Bio-Fachbereich ein Mathematikraum in aB3 eingerichtet werden. Der Raum soll eine Mathematik-Sammlung enthalten, differenzierten Mathematikunterricht ermöglichen, die Funktion eines Logik-Labors erfüllen sowie Möglichkeiten zur Projektarbeit, für Nachhilfe während der AÜ-Zeit bieten.
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	SJ 16/17 <ol style="list-style-type: none"> 1. Einrichtung von Computerarbeitsplätzen (M. Giese/ Rühling) 2. Möblierung (Tappe) 3. alte Sammlung umräumen (Wittich) 4. Sammlung anlegen (FK Mathematik) 5. Grundstufenlernwege? SJ 17/18 <ol style="list-style-type: none"> 6. Nutzungskonzept (Präsenztage, FK Mathematik)
<u>Projektelevaluation</u>	In der letzten Fachkonferenz im Schuljahr 17/18 wird das Konzept des Matheraums evaluiert und ggf. angepasst.
<u>Ressourcen</u>	Gelder für Möbel und eine Sammlung. Zeit in den Präsenztagen, ggf. mehrere Studententage, um die Lernwege aus der Grundstufe zu erstellen.

Projektkarte für das Entwicklungsziel: stufenübergreifendes Arbeiten in Projekten

<p><u>Zielgruppe</u> <i>Welche Gruppe soll das Ziel erreichen?</i></p>	<p>Grundstufe, Mittelstufe, Oberstufe</p>
<p><u>Mitglieder der Projektgruppe</u> <i>Wer arbeitet in dem Projekt mit?</i></p>	<p>Kulturgruppe</p>
<p><u>Ansprechpartner</u></p>	<p>Laura Goetsch, Franziska Matthis</p>
<p><u>Projektzeitraum</u> <i>Start- und Endpunkt des Projekts</i></p>	<p>2021-2023</p>
<p><u>Projektziel(e)</u> <i>Welchen Zustand / welches Ergebnis wollen wir erreichen?</i></p>	<p>Die Vernetzung/Zusammenarbeit der 3 Stufen der Gemeinschaftsschule ist gestärkt. Die SuS lernen voneinander und miteinander in (kulturellen) Projekten und Themenfeldern. Kommunikation findet über das „Machen“ statt. Lernfelder werden transparent und multiperspektivisch zugänglich</p>
<p><u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u> <i>Wer macht mit wem, was, wann?</i></p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. 2021 Herbst: stufenübergreifende Projektwoche 2. 2022: 1. der Kulturrundgang wird nach coronabedingter Pause wieder eingeführt 3. 2021 /Herbst globales Lernen über versch. Stufen 4. „stille Post“, fortdauernd
<p><u>Projektelevaluation</u> <i>Überprüfung, ob und in welchem Maß die Ziele erreicht wurden.</i></p>	<p>Evaluationskonzepte liegen vor und finden im laufenden Prozess in den Teilprojekten statt. Rückführung und Diskussion in Kulturgruppe (Grundlage für Weiterarbeit= Feedback der SuS)</p>
<p><u>Ressourcen</u> <i>Zur Zielerreichung benötigte Mittel</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Projektwoche im Herbst <ul style="list-style-type: none"> – Kulturrundgang im Sommer nach Notenschluss – Zusammenarbeit der Kulturklassen in 8,10,12 – Fortbildungen für KuK (Referenzschule Kulturagenten) - gemeinsame Zeitfenster in Studentafel

Projektkarte für das Entwicklungsziel: von Schüler:innen initiierte, geplante und durchgeführte Projektarbeit

<u>Zielgruppe</u>	Mittelstufe und Oberstufe
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	Kulturgruppe, SV (Jan Ole Schiedecke, Kulturagentin (M. Schlagenwerth)
<u>Ansprechpartner</u>	J. O. Schmiedecke, L. Goetsch, A. Danner, F. Matthis, V. Albrandt, S., Pauly, A. Göpfert, Kulturagentin Michaela Schlagenwerth)
<u>Projektzeitraum</u>	Herbst 2021-Sommer 2023
<u>Projektziel(e)</u>	Die Selbstständigkeit und Eigeninitiative der SuS sind gestärkt. Die SuS sind intrinsisch motiviert und erarbeiten und erweitern ihr Themenfeld/Lernfeld. Ausgangspunkt ist das individuelle Interesse. SuS stellen sich eigene Herausforderungen
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	<p>- Aug.2021: SV und Kulturgruppe erstellen Fahrplan zur Unterstützung von SuS-Projekten (Kontakt mit Kooperationspartnern, Zeitplanung, Anträge, Schuljahresorganisation</p> <p>- Aug.2021 SuS befragen einzelnen Jahrgänge nach Interessenlage zu Projektarbeit und sprechen konkrete Kollegen und Kolleginnen an ,um sie in ihrem Vorhaben zu unterstützen.</p> <p>- Projektwoche im Herbst und Einzelprojekte mit externen Kulturpartner:iinnen im laufenden Schuljahr</p> <p>Pool an Unterstützungsangeboten von interessierten FachlehrerInnen, ErzieherInnen, Eltern (...) auf den SuS zugreifen können.</p> <p>2.Halbjahr: Durchführung eines SuS-Projektes Sommer: Präsentation beim Kulturrundgang</p>
<u>Projektevaluation</u>	Evaluationskonzepte liegen vor und finden im laufenden Prozess in den Teilprojekten statt. Rückführung und Diskussion in SV und Kulturgruppe (Grundlage für Weiterarbeit= Feedback der SuS)
<u>Ressourcen</u>	<ul style="list-style-type: none"> - interessierte KollegInnen - Budget für Honorarkräfte von extern, bzw. Kontaktperson für SuS die bei Projektanträgen hilft. - Projektwoche oder einzelne Projekttag über das Quartal verteilt. - Befragung der Schülerschaft zu Beginn des Schuljahres als inhaltliche Vorbereitung der Projektarbeit - gemeinsame (regelmäßige)Treffen der SV-Kulturbeauftragten und des Kulturteams mit der SL (terminliche Absprachen) - Vernetzung zwischen Segel-AG, Schüler:innenzeitung, Präventionsteam und Kulturgruppe

Projektkarte für das Entwicklungsziel: Lernhaus an der FKS

<u>Zielgruppe</u>	Mittelstufe, Jhg 7-11
<u>Mitglieder des Lernhauses</u>	Je 1 Klassenleitungsteam aus Jg.7-10, 1 Sonderpädagog*in Mittelstufenleitung (Katja S.) Qualitätsbeauftragter 1-2 Vertreter*innen aus GEV/ SV 1 Klasse aus den Jahrgängen 7-10
<u>Ansprechpartner</u>	Erzberger, Danner, Hiller, Goetsch, K.Schulz, Osteroth
<u>Projektzeitraum</u>	Startzeitpunkt: 19-22 Planungsphase, Beginn der Umsetzung: frühestens 22/23 Endpunkt: vorerst ein Durchlauf (4 Jahre)
<u>Projektziel(e)</u>	- Ein Lernhaus, das vormittags kerngruppenorientiert und nachmittags projektorientiert arbeitet. - Das „interne“ Service-Learning ist erfolgreich - Die Lernhausorganisation (die „gelebte“ soziale Verantwortung) hat positive Auswirkungen auf das Schulklima - Die Lernhausorganisation wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit der LuL aus
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	- jeden ersten Dienstag im Monat AG Treffen während der Teamzeit (offen für alle Interessierten) + mit Jg. 11 - Informationen und Austausch zum Lernhaus: 2. Halbjahr 21/22: Elternschule, Klassenräte, GEV, SV, Mittelstufenkonferenz, offener Nachmittag
<u>Projektevaluation</u>	1.Das "interne" Service-Learning ist/war erfolgreich! - Es sind Lernpatenschaften entstanden – ja/nein - Nachhilfeunterricht konnte durchgeführt werden - ja/nein?

	<p>- Von SuS betreute AGs konnten angeboten werden – ja/nein?</p> <p>- SuS höherer Klassen haben Input-Referate gehalten (z.B. MSA-Präsentationsprüf.) und eigene Erfahrungen kommuniziert - ja/nein?</p> <p>2. Die Lernhausorganisation (die „gelebte“ soziale Verantwortung) hat positive Auswirkungen auf das Schulklima.</p> <p>- Es sind weniger Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen erteilt worden - ja/nein?</p> <p>- Es haben gemeinsame Aktionen stattgefunden ("Kleine Schule in der Schule") - ja/nein?</p> <p>- Die SuS identifizieren sich stärker mit ihrer Schule (nicht nur mit dem JG) - ja/nein?</p> <p>- Größere SuS übernehmen mehr Verantwortung für kleinere SuS (s.1.) - ja/nein?</p> <p>3. Die Lernhausorganisation wirkt sich positiv auf die Zusammenarbeit der LuL aus.</p> <p>- Das Lernhaus ist ein Experimentierraum, in dem man Neues einfacher/schneller ausprobieren kann - ja/nein?</p> <p>- Das fächerübergreifende Arbeiten wird erleichtert - ja/nein?</p> <p>- Durch das Schaffen einer "kleineren Einheit" (Schule in der Schule) erleben sich LuL selbstwirksamer - ja/nein?</p> <p>- Die neue Teamstruktur stellt keine Verschlechterung zum „alten“ Teammodell dar – ja/nein?</p>
<p><u>Ressourcen</u></p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Freistellung für Hospitationen 2. Materialien 3. Zeit für Planung 4. Geld für Mobiliar und ggf. Materialien

Projektkarte für das Entwicklungsziel: Schülerfirma Cafeteria

<u>Zielgruppe</u>	SuS 4-10
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	Höhne, Niehaus, Werner, Rybniker, Erzberger, Gallus, Wermke
<u>Ansprechpartner</u>	Erzberger
<u>Projektzeitraum</u>	SJ 21/22 – 22/23
<u>Projektziel(e)</u>	<ul style="list-style-type: none"> - durchgehend geöffnet - abwechslungsreiches und gesundes Angebot - integrative und jahrgangsübergreifende Schülerfirma - SuS-Förderung in vielen Bereichen (praktische Fertigkeiten, Selbstwirksamkeit, Sozialtraining, mathematische Kompetenzen...) - SuS bekommen einen Einblick in unterschiedliche Berufe z.B. Verkauf, Einkauf, Buchhaltung, etc..
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	<p>Frühlingsputz nach den Sommerferien</p> <p>Anf. August 2021: Stundenplanabgleich – SuS/ LuL- Einsatzpläne erstellen</p> <p>1x monatliche Treffen aller aktiven SuS (Reflexion, Planung des Angebots, Abrechnung, Reinigung etc.)</p> <p>Anf. November 2021: Treff SuS/LuL mit Schülerfirmakooperationspartner</p> <p>Hospitationen der SuS bei funktionierenden Schülerfirmen anderer Schulen</p> <p>Einrichten von unterschiedlichen Firmen-Bereichen (Finanzen, Einkauf, Catering, Reinigung...)</p>
<u>Projektevaluation</u>	<p>Haben alle SuS der Schule, die Möglichkeit die Cafeteria zu nutzen?</p> <p>Liegen die Einnahmen über den Ausgaben?</p> <p>Sind SuS mit und ohne Förderstatus aus den Jahrgängen 4-10 in der Cafeteria aktiv dabei?</p> <p>Zeigen die erlernten Fähigkeiten der SuS auch im Regelunterricht positive Auswirkung?</p>
<u>Ressourcen</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Zeit für Planung - Hospitationen mit SuS bei aktiven Schülerfirmen

Projektkarte für das Entwicklungsziel: Schülerorientierte Rhythmisierung im 7. JG

Zielgruppe:	Alle 7. Klassen
Mitglieder der Projektgruppe:	Team 7 (2019/20)
Verantwortliche/r:	Team 7, vertreten durch Osteroth
Projektzeitraum:	Schuljahr 2019/20
Kurzbeschreibung/ Konzept/ Hauptziel:	<p>Die 1. Stunde (TAB) wird immer als Einstieg in den Tag genutzt. Die SuS bereiten sich jeden Morgen auf die Fächer des bevorstehenden Tages vor. Die Zahl der fehlenden AÜ-Aufgaben wird verringert. Entstandene Konflikte können tagesaktuell thematisiert und gelöst werden. Administratives nimmt keine Unterrichtszeit mehr in Anspruch.</p> <p>Die Konzentration und Lernbereitschaft ist erfahrungsgemäß in den Nachmittagsstunden kaum gegeben. Der Nachmittagsunterricht im traditionellen Sinn wird zugunsten von projektorientiertem Lernen verändert.</p> <p>Dafür findet einmal die Woche ein Ethik/Nawi-Projekt zum Thema Verantwortung für Natur und Mensch statt. Das Ziel ist, den SuS soziale Verantwortung zu übergeben, indem sie in verschiedenen Einrichtungen Anderen helfen und sie so auch zu einem besseren Umgang miteinander zu motivieren..</p> <p>Der Nachmittag wird außerdem durch einen Block Wochenplanarbeit (Stärkung DE/MA/EN) und einem Block Kursangebot entlastet. Jede*r Schüler*in besucht an einem Tag einen Kurs und arbeitet am anderen Nachmittag am WOP. WOP wird durch die Klassenleiter*innen begleitet. Klassenleiter*innen haben Zeit, sich um einzelne Schüler*innen zu kümmern, weil durch die parallel stattfindenden Kurse nur ca. die halbe Klasse anwesend ist.</p>
Maßnahmen/ Zeitplanung:	<p>Start des Projektes mit Beginn des Schuljahres 2019/20.</p> <p>Evaluation,</p> <p>ob ein stressärmerer Unterrichtstag für SuS entstanden ist,</p> <p>ob die AÜ-Aufgaben regelmäßiger und vollständiger erledigt werden,</p> <p>ob durch WOP Grundlagen in den Kernfächern verbessert werden,</p> <p>ob die SuS durch das Projekt rücksichtsvoller miteinander umgehen</p> <p>ob die Anzahl von Konflikten gemindert bzw. schneller und zufriedenstellender gelöst werden kann.</p>
Ressourcen: Wie, womit oder wodurch wollen wir dieses Ziel erreichen?	<p>Planungszeit für das Projekt</p> <p>Teamtag zur Optimierung des Wochenplans</p> <p>aufmerksame Klassenlehrer*innen, die Zeit und Gelegenheit haben, sich intensiv mit den Bedürfnissen der Schüler*innen auseinanderzusetzen</p>

Projektkarte für das Entwicklungsziel: SeGel

<u>Zielgruppe</u>	Gesamte Schule
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	SegeL-AG, Schulteam der Pädagogischen Werkstätten (möglichst Vertreter aller Fachbereiche)
<u>Ansprechpartner</u>	Schönefeld, Nentwig-Pfuhl, Kohn, Tiedemann, Hiller, Hinke Schulberater PÄWe und Dr. Michael Wildt
<u>Projektzeitraum</u>	Schuljahr 20/21
<u>Projektziel(e)</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Unterricht an der FKS stellt zu erheblichem Teil (60%) den Lerner ins Zentrum seines eigenen Lernens, indem die Qualitätsstandards für SegeL-Angebote eingehalten werden - Angebotsformate werden zunehmend gemeinsam entwickelt und erscheinen - orientiert an den Bedürfnissen der Lerner - zunehmend in einheitlichem Layout - passendes Datenbanksystem für Materialaustausch (L-L, L-S, S-S) wird aufgebaut und gepflegt
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - SegeL-Checkliste wird zu einem Baustein des SchiCs (Teil A) ausformuliert und auf der 1. Gesamtkonferenz im SJ 20/21 als gemeinsamer Qualitätsstandard zur Konzeption von Lernangeboten abgestimmt (verbindlicheres gemeinsames Entwicklungsziel in der Unterrichtspraxis), auch über Evaluation wird abgestimmt - Checkliste dient als Hintergrundfolie der Implementierung der PÄWe - systematische Erweiterung des Schulteams der Pädagogischen Werkstätten im Sinne einer tragfähigen Multiplikation (möglichst alle Fachbereiche vertreten) noch vor dem nächsten Baustein - Beginn der Implementierung der PÄWe durch Studientage (mindestens 2 pro Schuljahr) - im Rahmen von PÄWe (insbesondere an den Studientagen) entwickelte Konzepte und Materialien werden ausprobiert und die Erprobung wird in den Fachkonferenzen verbindlich ausgewertet - die entwickelten Materialien werden fortlaufend auf der Nextcloud sinnvoll verfügbar gemacht und sind kenntlich, wenn sie die SegeL-Qualitätsstandards berücksichtigen
<u>Projektelevaluation</u>	<p>Vorschlag 1: Fragen auf der Basis der Checkliste entwickeln und mindestens zweimal pro Schuljahr erheben (L und S), um Entwicklung abzubilden</p> <p>Vorschlag 2: Passende Befragungsinhalte aus dem Bereich „Inklusion“ bei SEP Schule aufgreifen und ggf. ergänzen (oder Befragung über das Portal durchführen), hier insbesondere die Fragen zu „inklusive Unterrichtspraktiken“: https://www.sep-schule.isq-bb.de/de_DE/start/befragungsinhalte/inklusion.html Möglichst breite Befragung am Ende des Halbjahres und des Schuljahres</p>
<u>Ressourcen</u>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Externe Beratung und Prozessbegleitung durch die PÄWe-Berater (SenBJF / Deutsche Schulakademie) 2. Externe Beratung durch Dr. Michael Wildt (IfpB) 3. Studientage mit „Werkstattcharakter“ (Zeit, maximale Beteiligung aller Kolleg*innen)

	<p>4. Krise als Chance: Motivationsschub zur Potentialentfaltung durch derzeitiges Sichtbarwerden der Notwendigkeit des Kulturwandels in Schule</p> <p>5. Geld für Digitalisierung und Materialien</p>
<u>Zielgruppe</u>	Gesamte Schule (langfristig) Fokus zunächst auf Mittelstufe – Oberstufe
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Lehrkräfte verschiedenster Fachbereiche, die bereit sind Unterrichtsplanung und -material zur Einsicht und Eignung zur Verfügung zu stellen - Lehrkräfte, die bereit sind diese auszuprobieren und zu evaluieren
<u>Ansprechpartner</u>	Schönefeld, Nentwig-Pfuhl, Kohn, Sare, Goetsch, Hinke, Wahedi,
<u>Projektzeitraum</u>	Materialsammlung und -prüfung: 19/20 Planungsphase, Beginn der weiteren schulweiten Umsetzung ab: 20/21
<u>Projektziel(e)</u>	<ul style="list-style-type: none"> - passende Datenbanksystem wird aufgebaut - Es finden sich Verantwortliche, die Material zur Verfügung stellen und welche, die diese evaluierenden - Einheiten sind auf der Datenbank für alle Lehrkräfte zugänglich, variierbar und evaluierbar - es gibt Verantwortliche für die Evaluation der Datenbank - Material
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Hospitationen zum Kennenlernen geeigneter Systeme finden stattgefunden - Datenbank installieren und vorhandenes Material einspeisen (19/20) - Einheiten werden ausprobiert und stetig um neues Material ergänzt (19/20 und fortlaufend) - Teilnahme am Projekt „Pädagogische Werkstätten“ (Start: November 2019 → Entsendung von min. fünf KollegInnen, die fest in den Fächerprojekten eingebunden sind
<u>Projektevaluation</u>	Stetige Evaluation und Kontrollpunkte werden im Laufe des Schuljahres 19/20 implementiert und fortgeführt, um die langfristige Umsetzung und Nutzung zu gewährleisten
<u>Ressourcen</u>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Freistellung für Hospitationen 2. bestehendes Material 3. Zeit für Planung 4. Geld für System und Materialien 5. Studientage und pädagogische Beratung über Projekt „Pädagogische Werkstätten“

Projektkarte für das Entwicklungsziel: SchoolSoccer – Straßenfußball für Inklusion

Zielgruppe	Jg. 1-11
Kurzbeschreibung	SchoolSoccer orientiert sich an dem weltweiten Straßenfußballprojekt ‚football3‘. Spielregeln werden gemeinsam vereinbart und Spiele gemeinsam ausgewertet. Fairplay und prosoziales Verhalten wird positiv bewertet. Die TN werden von Mediator*innen unterstützt. Projekte und Turniere werden eigenständig von Schüler*innengruppen gestaltet und organisiert. Inhalte der Wahlpflichtkurse in der Mittelstufe orientieren sich an den Kompetenzbereichen der Fächer Ethik, Deutsch, Sport und Fremdsprachen. Der Schwerpunkt liegt u.a. in der Auseinandersetzung mit individuell bedeutsamen, sozialen und die Inklusion betreffende Themen rund um den Fußball. (Außer-)schulische Lernorte werden einbezogen: Schulen, Förderzentren, Bolzplätze, Museen, Veranstaltungsorte, Festivals
Ansprechpartner*innen	rybn, elve, gallus, bart, mai, chab, menz Fachbereichsleiter*innen Sport, Ethik, Deutsch, Fremdsprachen, Inklusion
Projektzeitraum	Integration der Inhalte und Fördermöglichkeiten in den Unterricht bzw. Ganztagsbetrieb in allen Stufen u.a. nach dem Modell des Service-Learning mit dem Ziel der Entwicklung von Startzeitpunkt: 2019 Endpunkt: 2025 Implementierungsphase 2014 Grundstufe 4-6 / Mittelstufe 7-10 (abgeschlossen / Ziel erreicht: Pausenliga & AG - Projekt) Bisherige Finanzierung: ~ 10.000 € EPAS e.V. / Förderverein / BUT
Projektziel(e)	Teilnehmende SuS mit und ohne Unterstützungsbedarf erlernen Kompetenzen im sozialen, kommunikativen, kreativen, (schrift-)sprachlichen und organisatorischen Bereich.
Maßnahmen- und Zeitplanung	Baustein 1: Wiederaufnahme Pausen- und Freizeitliga in GS 1-3 / Bildung TLG zur Förderung (?) / TN an Turnieren – Events (Court wird von EPAS e.V. gestellt) Baustein 2 (seit Sj.2015): Pausenliga wird sukzessive in Verantwortung der SuS gegeben. Mediationsausbildung der Sechstklässler*innen durch ‚cultures interactive e.V.‘ (1. Durchgang 2019 durchgeführt) Durchführung und TN an Turnieren / Events / Projekten Baustein 3 (seit Sj. 2014) : Soccer AG wird bewusst inklusiv organisiert. Trainingsmethode Funino Anwendung und Übung der Mediationsmethode Baustein 4 (ab Sj. 2020/21):

	<p>Integration der Inhalte, Schwerpunkte und Themen an den Fachunterricht durch Wahlpflichtkurs SchoolSoccer Baustein 5 (erstmalig 2019) Ausrichtung eine inklusiven Sport- und Jugendkulturfestes Baustein 6 (zukünftig) Implementierung in den Fremdsprachenunterricht / Praktizierung im Ausland an Partnerschulen im 11. Jg.</p>
Projektelevaluation	Verhaltensbeobachtung, Fragebögen, Evaluationsbögen, Schulleistung
Ressourcen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Freistellung von Erzieherinnen, Sozialarbeitern und Lehrer*innen 2. Umfassendes Material regelmäßig anpassen und evaluieren 3. Nutzung digitaler Medien 4. Kooperation mit Vereinen und Partnern (EPAS e.V. / cultures interactive e.V., Aktion Mensch, Dt. Soccerliga) 5. Jährliche Koordination & Finanzierung der einzelnen Bausteine

Projektkarte für das Entwicklungsziel:

Umsetzung und Weiterentwicklung des Antidiskriminierungs- und Präventionskonzepts

Zielgruppe <i>Welche Gruppe soll das Ziel erreichen?</i>	Kollegium der FKS Schüler*innen der FKS Eltern der FKS
Mitglieder der Projektgruppe <i>Wer arbeitet in dem Projekt mit?</i>	Adrian de Souza Martins, Katja Schulz, Gabi Elverich, Hilke Wentzel-Trakowski, Veronika Albrandt, Johanna Müller, Christina Ittershagen, Janos Rimke, Moulud Wahedi und weitere Mitglieder des Präventionsteams
Ansprechpartner	Gabi Elverich, Katja Schulz, Hilke Wentzel-Trakowski
Projektzeitraum <i>Start- und Endpunkt des Projekts</i>	Schuljahr 2021/22 – Schuljahr 2023/24
Projektziel(e) <i>Welchen Zustand / welches Ergebnis wollen wir erreichen?</i>	Zentrale Maßnahmenvorschläge aus dem Präventionskonzept umsetzen z.B. <ol style="list-style-type: none"> 1. verbindliche zertifizierte FKS-Fortbildungsmodule für SuS und LuL etablieren 2. Fortbildungskonzept für Gst und Ost entwickeln 3. Befragung zur Erfassung von Diskriminierungserfahrungen durchführen 4. Präventionsbeauftragte und Clearingteam einsetzen 5. Eltern und Schüler*innen stärker einbeziehen 6. ...
Maßnahmen- und Zeitplanung <i>Wer macht mit wem, was, wann?</i>	Erstellung eines Zeitplan zur schrittweisen Umsetzung der geplanten Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Auftakttreffen zu Schuljahresbeginn mit allen Interessierten - Erstellung eines Jahresplanes, Bildung von Projektgruppen - Auswertungs-/Evaluationstreffen zum Schuljahresende
Projektevaluation <i>Überprüfung, ob und in welchem Maß die Ziele erreicht wurden.</i>	Mittelstufenleitung + Teamleitungen für Fobi in der Mittelstufe Prozessorientierte Selbstevaluation durch das Präventionsteam
Ressourcen <i>Zur Zielerreichung benötigte Mittel</i>	Präsenztage/Ankommenstage/Aktivitätenwochen Kooperationspartner für Fortbildungen und Projektschultage <ul style="list-style-type: none"> - Kostenpflichtige Angebote über Ressourcen des Programms „Respectcoaches“ und den Landeszuschuss für Maßnahmen der Politischen Bildung

**Projektkarte für das Entwicklungsziel:
motorisches Radfahrtraining mit Mountainbikes**

Zielgruppe <i>Welche Gruppe soll das Ziel erreichen?</i>	JÜL 1-3, JÜL 4-6, Klassen 7 -13 vor allem auch Mädchen!
Mitglieder der Projektgruppe <i>Wer arbeitet in dem Projekt mit?</i>	Markus Wollschläger Reinmar Stass
Ansprechpartner	Markus Wollschläger
Projektzeitraum <i>Start- und Endpunkt des Projekts</i>	mindestens 8 Schuljahre, gern länger Beginn: September des Schuljahres 2021/2022 1. Anschaffung von 10 Mountainbikes 24 Zoll 2020/2021 (2500,-€) 2. Anschaffung von 10 Mountainbikes 26 Zoll 2021/2022 (2500,-€) 3. Anschaffung von 6 Mountainbikes 24 Zoll 2022/2023 (1000,-€)
Projektziel(e) <i>Welchen Zustand / welches Ergebnis wollen wir erreichen?</i>	- Gleichgewicht und Bewegen mit und auf dem Fahrrad (Räder anheben) - Kurventechnik und Bike-Handling-Schulung - Anfahren und richtig bremsen (vorn / hinten, ohne rutschen) - Komfortabel und sportlich fahren (schnell / langsam) - Überwinden von Hindernissen (Wippe, Schräge, Kanten, Baumstämme, Europaletten, Holzplanken, Sand, Kies, Wiese, Wasser) - gezielte Förderung von Mädchen Mountainbikes zu nutzen - Pflege- und Wartungstipps (Wartung der Bremsen, Reifen, Schaltung) - Konditions- und Technikschiulung (Steigerungstraining, Ausdauerschulung)
Maßnahmen- und Zeitplanung <i>Wer macht mit wem, was, wann?</i>	1. regelmäßige Fortbildungen der KollegInnen durch M. Wollschläger 2. AG mit max. 15 Kindern im Nachmittagsbereich 3. Einsatz der Fahrräder im Unterricht (Sport, Ausflug, Verkehrserziehung) 4. schulinterne Geschicklichkeitswettbewerbe für alle Klassen 5. Ziele: Fahrsicherheit auf dem Rad und damit im Verkehr erhöhen, Mädchen und Jungen motivieren MTB's in der Freizeit zu nutzen, Radfahren als Fortbewegung (Schulweg) etablieren, Teilnahme an Wettbewerben (wie z.B. Schoolbikers = Mountainbike-Geschicklichkeitsparcours)
Projektevaluation <i>Überprüfung, ob und in welchem Maß die Ziele erreicht wurden.</i>	Evaluationskonzept mit den Zielen und der Liste der Indikatoren liegt vor. Zusätzlich gibt es ein Konzept für das SchiC "Radfahren im Unterricht"
Ressourcen <i>Zur Zielerreichung benötigte Mittel</i>	Doppelstunde am Nachmittag (90 Minuten) Wenn noch 2 KollegInnen mitmachen, dann hätte man 3 AG's Ich würde mich um die Grundstufe kümmern wollen.

Projektkarte Schüler*innenfirma Fahrrad mit Nutzung der durch SuS gewarteten Mountainbikes (MTB´s) als integrierte Herausforderung im Sport- und PLunterricht

<u>Zielgruppe</u>	SuS der Mittelstufe, die sich auch in handlungsorientierten Kursen (PL, WAT, DS, Kunst) kaum beteiligen, ein hohes Bewegungsbedürfnis haben und/oder Schwierigkeiten zeigen, sich an soziale Regeln zu halten. - SuS im Förderschwerpunkt „Lernen“.
<u>Mitglieder der Projektgruppe</u>	Reinmar Stass, Tamer Özgüler
<u>Ansprechpartner</u>	Reinmar Stass
<u>Projektzeitraum</u>	
<u>Projektziel(e)</u>	Die SuS... - werden motiviert, über etwas, das sie begeistert (Herausforderungen im MTB-Sport) auch für die regelmäßige Wartung der Räder verantwortlich zu sein - üben Konfliktbewältigung in beziehungs- und bindungsintensiver Rahmung in (Klein-)gruppen - entwickeln weitergehende emotionale und soziale Fertigkeiten (besonders SuS mit aggressiven Verhaltensmustern und Meidungsverhalten) - verbessern ihre Sach- und Methodenkompetenz im Sinne einer Berufsvorbereitung (Förderschwerpunkte Em-Soz und Lernen) - warten und pflegen die Räder der Grundschule im Sinne des Servicelearnings - warten und pflegen auch nichtschulische Räder gegen Entgelt (Schülerfirma)
<u>Maßnahmen- und Zeitplanung</u>	
<u>Projektelevaluation</u>	
<u>Ressourcen</u>	

Projektkarte für das Entwicklungsziel:

Umsetzung und Weiterentwicklung des ClassRoom Managements

Zielgruppe <i>Welche Gruppe soll das Ziel erreichen?</i>	Kollegium der Mittelstufe der FKS – dann Grund- (und Oberstufe)? Schüler*innen der FKS
Mitglieder der Projektgruppe <i>Wer arbeitet in dem Projekt mit?</i>	Katja Schulz Teams 7-10
Ansprechpartner	Katja Schulz
Projektzeitraum <i>Start- und Endpunkt des Projekts</i>	Start: Schuljahr 2021/22
Projektziel(e) <i>Welchen Zustand / welches Ergebnis wollen wir erreichen?</i>	Die aus den Regeln der Mittelstufe sowie aus den Teamvereinbarungen der Jahrgänge 7-10 erarbeiteten Inhalte des CRM sollen, 1. allen an Schule Beteiligten bekannt gemacht werden; 2. verbindlich in der Mittelstufe umgesetzt und etabliert werden; 3. Eltern und Schüler*innen gesondert vorgestellt werden; 4. eine Fortsetzung in Grund- (und Oberstufe?) finden.
Maßnahmen- und Zeitplanung <i>Wer macht mit wem, was, wann?</i>	- Auftaktteamsitzung zu Schuljahresbeginn zum CRM - evtl. weitere Teamvereinbarungen treffen - Vorstellung in SV/GEV und Grund- (Oberstufen-?) konferenz - Weiterentwicklung des Handlungsleitfadens bei Gewaltvorfällen (mit Präventionsteam)
Projektevaluation <i>Überprüfung, ob und in welchem Maß die Ziele erreicht wurden.</i>	Mittelstufenleitung + Teamleitungen + LuL in der Mittelstufe Auswertungs-/Evaluationssitzung: 2. Mittelstufenkonferenz
Ressourcen <i>Zur Zielerreichung benötigte Mittel</i>	- Reader zum CRM für jede/n LuL (zunächst) der Mittelstufe - einheitliche Piktogramme für den Unterricht bereitstellen - finanzielle Mittel für Anschaffungen zum CRM in den Teams - Fortbildungen zu Klassenrat, FARSTA-Methode etc. anbieten

V. Aktuelle Daten

Schülerzahl	ca.	1200	Von diesen ca. 110 Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, ca. 500 mit Migrationshintergrund, ca. 350 sind lernmittelbefreit
Personal	ca.	180	
davon:	ca.	120	Lehrerinnen und Lehrer, unter diesen 12 Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, eine Kollegin ist ausgebildete Lerntherapeutin
	ca.	35	Erzieherinnen und Erzieher, von diesen verfügen 7 über die Zusatzqualifikation als Integrationserzieherinnen bzw. -erzieher, eine Kollegin ist ausgebildete pädagogische Unterrichtshilfe
			1 Pädagogische Unterrichtshilfe
			1 Betreuerin
			6 Personen gehören zum technischen Personal:
			1 Verwaltungsleiterin
			2 Sekretärin
			1 Werkstattdleiter
			2 Hausmeister
	ca.	10	Referendarinnen und Referendare sowie Praktikanten
Immobilien			
			8 Gebäude, das älteste ist 1839, das jüngste 2015 erbaut
			1 Sportplatz, saniert 2017
			4 Schulhöfe (Backbergstr., Fulhamer Allee, JÜL 4–6, Hof Hauptgebäude)